

20/10/1
2017

Fragile Abgründe der Verzweiflung

HINA

Yun Nam und Paula Elion in der Galerie Rasch

VON GESÄ ESTERER

KASSEL. Die Häuser sind leer. Schwarz gähnen die Fenster. Menschen haben ihre Bleibe offenbar längst verlassen. Im Hintergrund qualmen riesige Rauchwolken. Bedrohlich wirken die beiden überdimensionalen Tuschzeichnungen von Yun Nam, die gegenwärtig in der Galerie Rasch zu sehen sind.

Als handle es sich um Nebensächliches, liegen die akribischen Schwarz-Weiß-Arbeiten auf dem Fußboden der Galerie. Vielleicht verstärkt diese Schnodderigkeit die Aussage, wie sehr die Katastrophen dieser Welt zum Alltäglichen geworden sind, eigentlich kaum wahrgenommen werden, ereignen sich Erdbeben, Bombenangriffe in weiter Ferne.

Die Fotovorlagen für die Zeichnungen fischt die gebürtige Südkoreanerin, die in Kassel studierte, jetzt in den USA lebt, aus sozialen Netzwerken des Internets. Strich für Strich überträgt die 26-Jährige das

Motiv mit feinsten Feder auf Papier.

Für die über drei Meter hohe und etwa zwei Meter breite Arbeit brauchte Yun Nam etwa ein Jahr. Obwohl massig, erzählen die Zeichnungen ohne Titel von der Fragilität unseres Planeten.

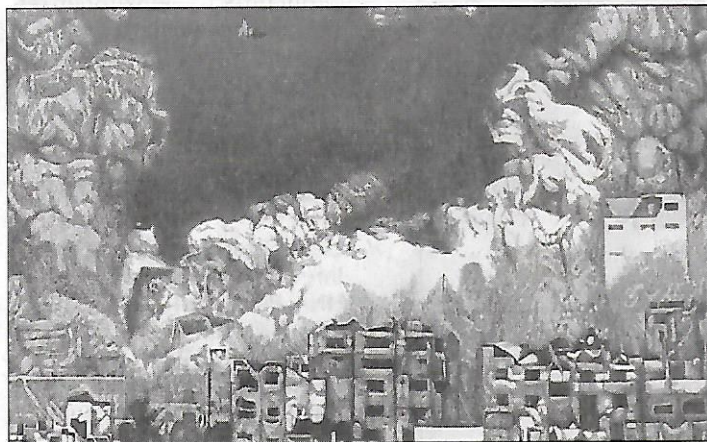
Dazu präsentiert die gebürtige Argentinierin Paula Elion Malerei auf Stoffen, die sie auf Flohmärkten sammelt. Die Motive findet die in Israel lebende Künstlerin ebenfalls in sozialen Netzwerken. „At documenta 14 I“ heißt eine kleine Arbeit auf mohnroter Kunstseide. Das Gesicht der abgebildeten Frau lässt schauern, verbirgt sich doch hinter dem vordergründigen Lachen ein Abgrund der Verzweiflung. Wer ist diese Person? Was hat die Frau mit der documenta 14 zu tun? Niemand weiß das. Irgendwie ist das auch unwichtig.

Die Arbeit „At documenta 14 III“ zeigt auf fahlem, gestopften Tisch Tuchgrund zwei Männer und ein kleines Mädchen mit Zopffrisur und Haarschleife. Diese drei Personen sind Betrachter. Die Szene bleibt jedoch rätselhaft, kriecht unter die Haut. Eine spannende Ausstellung.

Bis 24.10., Galerie Rasch, Frankfurter Str. 72, geöffnet nach Vereinbarung: Tel. 0176 61197425.



Fahle Distanz der Betrachter: Arbeit von Paula Elion. Fotos: Esterer



Akribisch: Tuschzeichnung von Yun Nam – Menschen haben die Häuser längst verlassen (Ausschnitt).